

**B**ürger –  
**I**nitiative zur  
**E**rhaltung des  
**N**aturerholungsgebietes  
**E**ggerstedter Weg und  
**H**asenmoor



gegründet am 12. April 2003  
von 21 Anwohnern aus der  
Vogelsiedlung (Drosselweg und  
Rotkehlchenweg.)

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www. bieneh.de](http://www.bieneh.de)

## Warum gibt es uns:



Verwaltung und Teile der Politik planen

- den Bau einer Umgehungsstraße durch eine der letzten grünen Flächen Pinnebergs, das Naturerholungsgebiet Hasenmoor und
- eine intensive Bebauung des freigewordenen Kasernengeländes (Eggerstedt-Kaserne).
- Die dadurch der Stadt entstehenden Kosten kennen sie aber nicht!

## Unsere Ziele und Forderungen:

- Erhalt des Hasenmoors und des angrenzenden Landschaftsschutzgebietes
  - Keine Straße durch dieses Gebiet (schon gar keine verkehrstechnisch überflüssige)
- Verträgliche Nutzung des freigewordenen Kasernengeländes
  - Orientierung der Nutzung des Kasernengeländes an der vorhandenen Infrastruktur (Schulen, Kindergärten, Ärzte usw.) unter Berücksichtigung der Folgekosten
  - Aktive Beteiligung der Bürger rgs an der Planung



**Also:**  
**Eine Planung nur auf der Basis einer ausführlichen Folgekostenanalyse und eine verträgliche Nutzungsplanung für das Kasernengelände unter Verzicht auf jeglichen Straßenbau durch das Hasenmoor.**

## **Warum fordern wir das:**

- Eine intensive Wohnbebauung bedeutet **hohe Investitionen in die soziale Infrastruktur** (Kindergärten, Schulen, Jugendarbeit usw.); dieses Geld ist nicht vorhanden!
- Diese Umgehungsstraße ist **nicht erforderlich (!) und damit Geldverschwendung** (s. aktuelles Verkehrsgutachten von Jan. 2003).
- Diese Straße zerstört das letzte **Naturerholungsgebiet im Süden Pinnebergs.**
- Diese Straße stellt eine Verlängerung der Westumgehung dar. Sie würde den **gesamten Umgehungsverkehr (Kreisgebiet und A23!)** durch das Hasenmoor und die Kaserne vor drei Schulen leiten.
- Die weiterführende Strecke bis zur Autobahnauffahrt PI-Süd würde **den zusätzlichen Verkehr nicht aufnehmen können.**
- Die geplante Umgehungsstraße führt durch das Kasernengelände. **Diese Planung entwertet das Kasernengelände in unvertretbarem Maße!**



## Wie ist die Tendenz der Parteien zu diesem Thema:

	keine Straße	südliche Straße	nördliche Straße
CDU		X	(X)
UfW		X	
FDP	X		
GAL	X		
BN	X		
SPD		X	(X)

### Hauptargumente der Befürworter der Straße:

1. Entlastung des Thesdorfer Weges erforderlich
2. westliche Erschließung des Kasernenareals erforderlich

### Unsere Antworten darauf:

#### Diese Argumente sind vorgeschoben und falsch, denn

##### Zu 1. „Entlastung des Thesdorfer Weges“:

- Tatsächlich soll nur der westliche Thesdorfer Weg entlastet werden.



- Wirklich belastet ist aber der östliche Teil, nur dort entstehen regelmäßig Staus.
- Dieser östliche Teil (an dem die Schulen liegen) würde mit dem zusätzlich erzeugten Umgehungsverkehr völlig zusammenbrechen.

-  Das aktuelle Verkehrsgutachten (Stadt Pinneberg, Aktualisierung des Verkehrsmodells – Endbericht zum Projekt Nr. 0167 – Ingenieurgesellschaft Schnüll Haller und Partner, Hannover, Januar 2003) belegt eindeutig, dass
  - der westliche Thesdorfer Weg aus verkehrstechnischer Sicht auch für die Zukunft nicht entlastet werden muss,
  - eine Straße, wie sie geplant ist, dem westlichen Thesdorfer Weg außerdem auch keine spürbare Entlastung bringen wird.



##### Zu 2. „westliche Erschließung des Kasernen-Areals erforderlich“:

- Selbst eine Bepflanzung des Kasernenareals mit rd. 500 Wohneinheiten zzgl. Gewerbe benötigt immer noch keine westliche Anbindung (so die Verkehrsgutachter im Stadtentwicklungsausschuss April 2005);
- Die geplante westliche Erschließung ist eine Umgehungs- und damit Durchgangsstraße und führt zu einer erheblichen Entwertung des Kasernengeländes;

### **Wir kämpfen für Pinneberg und gerade deshalb gegen diese Vorhaben, denn**

1. Eine Planung ohne Kenntnis der Folgekosten ist grob verantwortungslos!
2. Die geplante Straße bringt nicht den herbeigesehten Nutzen und ist damit pure Geldverschwendung und Zerstörungswut (Naturerholungsgebiet!).
3. Die geplante Wohnbebauung kann sich Pinneberg nicht leisten, da aufgrund des immensen Schuldenbergs keine soziale Infrastruktur finanzierbar ist.
4. Die geplante Umgehungsstraße ist eine Durchgangsstraße und führt zu einer erheblichen Entwertung des Kasernengeländes
4. Es muss Schluss damit sein, Bürger nach Pinneberg zu holen, ihnen Wohnen im Grünen zu versprechen, um ihnen dann Umgehungsstraßen vor die Nase zu setzen!

